

Inhalt

Vorbemerkung	7
1. Stichjahr 1959/60: Das „alte“ nationalkonservativ-politisch-geschichtliche und stoffzentriert-lehrerdominierte System – Erfahrung eines Sek. II-Schülers, dann Studenten und Einschätzung nach 60 Jahren	12
1.1 NS-Verdrängung (und Bildungs-Expansion nach -Restauration) ..	14
1.1.1 Frühe Erfahrungen mit Geschichts-Unterricht und -Schulbuch	14
1.1.2 NS-Verharmlosung in benutztem Schulbuch (1956) und Gesamtgesellschaft	18
1.1.3 Bescheidene Ansätze zur NS-Durcharbeitung	22
1.1.4 Erste beachtliche Bildungsexpansion in verdeckter „Großer Koalition“ von SPD- und CDU/CSU-Ländern	24
1.2 Geschichtsdidaktisches Vakuum und unzureichende Lehrerausbildung	27
1.2.1 Unbedingte Stoff- und Lehrerdominanz	27
1.2.2 Ernstgenommene, aber „reifungstheoretisch“ verkürzte Entwicklungspsychologie	29
1.2.3 Vorgesehenes „politikgeschichtliches Schmalspurstudium“ und eigenes „Löcken wider den Stachel“	31
1.2.4 Keine hilfreiche Erziehungswissenschaft, Totalausfall von „Geschichtsdidaktik“ und „Schulpraktika“	34
2. Stichjahr 1971/72: Umbruch von Stoff- und Lehrerdominanz zu Problem- und Dialogorientierung – Erfahrung eines jungen Referendars und Einschätzung nach 48 Jahren	36
2.1 „Meilensteine“ und „Defizite“	37
2.1.1 Tiefe Existenzkrise des Faches Geschichte	37
2.1.2 Stoffüberfrachtung bei Abschaffungsrisiko (durch „Gesellschaftslehre“)	41
2.1.3 Erforderlicher „Schwenk vom Lehren zum Lernen“	45
2.1.4 Fachunterricht nur als Zweite Geige im Streichquartett des Geschichtslernens	48

2.2	„Eigenbeiträge“	50
2.2.1	Das persönliche Eintrittsbillet: Vorschlag präziser, lohnender Lernziele und intelligenter, gerechter Tests	50
2.2.2	„Sozialisation“ plus – keineswegs statt! – „Reifung“ des Geschichtsbewusstseins	56
3.	Stichjahr 1983/84: Etablierung von „Geschichtsbewusstsein“ als Leitkategorie und Bedarf an „Empirie“ als Zugriff – Erfahrung eines aufstrebenden Hochschullehrers und Einschätzung nach 36 Jahren	64
3.1	„Meilensteine“ und „Hauptdefizite“	65
3.1.1	Leitkategorie „Geschichtsbewusstsein“, noch ohne vollen Konstruktivismus und Narrativismus	65
3.1.2	Kompromiss von „Identität“ und „Emanzipation“ – und beider bleibende Bedeutung	70
3.1.3	Konsequente Quellenorientierung und ständiger Arbeitsun- terricht – Kluge Entscheidung?	75
3.1.4	„Sinnbildungsmuster“ als logisch differenzierte Formen des unvermeidlichen „Gegenwartsbezugs“	77
3.2	„Eigenbeiträge“	81
3.2.1	Besonderer Schwerpunkt I: Alternative Unterrichtsmodelle .	81
3.2.1.1	„Frauengeschichte“ – gemäß Wissenschaftslogik und Verfassungsanspruch!	82
3.2.1.2	„Kolonialgeschichte“ und „Umweltgeschichte“ als Ausweitung des eng-nationalen Kanons	100
3.2.2	Beginn der Empirie-Einlösung: Geschichtsnutzungen, Lernarten und Unterrichtsprofile	108
4.	Stichjahr 1995/96: Quantitative Evaluation des mechanischen Massenexperiments „Ost-West-Verhetzung“ und beginnende „Interkulturalität“ – Erfahrung eines altdienstenden Professors und Einschätzung nach 24 Jahren	118
4.1	„Meilensteine“ und „Hauptdefizite“	120
4.1.1	Eine große Stunde internationaler Schulbucharbeit am „Georg-Eckert-Institut“	120
4.1.2	Nationale Verengung bei starkem Bedarf eines neuen „inkluisiven“ Nation-Building	125

4.1.3	Langsames Wachstum von „Interkulturalität“ in Geschichts- lernen und Fachdidaktik	131
4.1.4	„Historische Projektarbeit“ als „Größenwahn“ oder „Königsweg“ (bei neuer Computerbenutzung)?	139
4.2	„Eigenbeiträge“	143
4.2.1	Besonderer Schwerpunkt II: Quantitative Ost-West- Vergleiche	143
4.2.1.1	Jugendliches Geschichtsbewusstsein in Ost- und West-Deutschland (6., 9., 12. Klassenstufe)	146
4.2.1.2	Jugendliches Geschichtsbewusstsein in Ost- und West-Europa (9. Klassenstufe)	156
4.2.2	Neue Unterrichtsmodelle und qualitative Empirie (als nötiger mentaler „Ausgleich“)	164
5.	Stichjahr 2007/08: Geschichts-Kompetenz (nicht-nur-kognitiv?) als „Historisch Denken Lernen“ und erneute Evaluierung der „Quellenorientierung“ – Erfahrung eines bald Zwangspensio- nierten und Einschätzung nach 12 Jahren	175
5.1	„Meilensteine“ und „Hauptdefizite“	176
5.1.1	Theoriegewinn FUER-Lernmodell und FUER-Kompetenz- modell, dazu Empirietauglichkeit und Praxishilfe (aber auch Grenzen)	176
5.1.2	Problematische Curriculumstruktur und ungeklärte Lernprogression	181
5.1.3	Verlust der Vorreiterposition an die „Kulturwissenschaft“, Kampf um Empirie-Leistungen?!	183
5.1.4	Durcharbeitung von NS-Katastrophe und SED-Herrschaft	189
5.2	„Eigenbeiträge“	194
5.2.1	Besonderer Schwerpunkt III: Begriffsklärung „Geschichts- lernen“ durch Theorieerweiterung, Normreflexion und Praxiserprobung	194
5.2.1.1	„Versöhnender Geschichtsaustausch“ als ideales Ziel und „Parasitäres Fehllernen“ als drohende Praxis	196
5.2.1.2	Abhilfe durch konstitutive Moralreflexion, Emotionsbearbeitung, Lebensweltbezug und Ästhetikanalyse	208
5.2.2	„Mixed-Method“-Studie zum „Schulbuchgebrauch“ mit enttäuschenden Befunden	222

6.	Stichjahr 2019/20: „Rückschwenk vom Lernen zum Lehren“ und „offene Zukunftsfragen“ – Gegenwärtige Erfahrung und Einschätzung eines quasi-fossilen Rentners	231
6.1	„Meilensteine“ und „Hauptdefizite“	233
6.1.1	Bedauerlicher, aber verständlicher Rückschwenk vom „Lernen“ zum „Lehren“	233
6.1.2	E-Learning im Fach Geschichte und erneut intensivierte international-interkulturelle Zusammenarbeit	235
6.1.3	Nachdenkliche Fragenliste	237
6.1.4	Kompetenztest: Large-Scale-Assessment „HiTCH“	241
6.2	„Eigenbeiträge“	243
6.2.1	Weitere Systematisierung „nicht-nur-kognitiver“ Anteile des Geschichtslernens	243
6.2.2	Nagelprobe: „Gegenwartskrisen – Orientierungsbedürfnisse – Kompetenzgewinne“	251
7.	Fazit: Versuch einer Zusammenfassung und „Synthese“ zu 60 Jahren	262
7.1	Historisierung und Phasierung	264
7.1.1	Transformation der Historie und Konstituierung der Disziplin Geschichtsdidaktik	264
7.1.2	Drei Phasen von Geschichtsschulbuch, Geschichtsunterricht und Geschichtsdidaktik	265
7.1.3	Offenkundige Verbesserungen und bleibende Sorgen	274
7.1.4	Anhaltendes Missverhältnis zur Psychologie	280
7.2	Geschichtsdidaktik und Bildungspolitik	284
7.2.1	Zwingende Aufgaben im Curriculum und Problem des Referendariats	284
7.2.2	Schwierige Rekrutierung von Geschichtsdidaktik-Personal	288
7.2.3	Negativ und folgenlos ausgehende Evaluation mechanischer Massenexperimente	290
7.2.4	Das Beispiel „NS im Rahmen der Welt- und Umweltkunde“ der 6. Klasse	291
	Erwähnte Literatur I: Fremde Publikationen	295
	Erwähnte Literatur II: Eigene Publikationen	330